

Auszeichnung 2026

# Johann Rudolf Plattner-Stiftung

Mittwoch, 14. Oktober 2026, 16.30 Uhr

Museum «zum Feld», Schmidengasse 5,  
4418 Reigoldswil

## PROGRAMM

### Begrüssung

Angelo Tomaselli, Präsident Baselbieter Heimatschutz

### Laudatio

Esther Roth, Leiterin Amt für Kultur Baselland

### Grusswort der Gemeinde

Fritz Sutter, Gemeindepräsident Reigoldswil

### Erläuterungen zum Projekt der Johann Rudolf Plattner-Stiftung

Hans-Rudolf Sutter, Stiftungsrat und Projektleiter

### Überreichnung der Urkunde

an Stephan von Daeniken,  
Präsident Johann Rudolf Plattner-Stiftung

### Apéro



**DAS «FELD» – EIN HAUS MIT GESCHICHTE**  
Mitten im historischen Dorfkern von Reigoldswil steht das Bauernhaus «zum Feld». Das stattliche Gebäude wurde 1765 erbaut und zählt zu den bedeutendsten Zeugen der lokalen Bau-, Kultur- und Alltagsgeschichte. Über Generationen hinweg war das «Feld» Wohnhaus, Landwirtschaftsbetrieb und sozialer Treffpunkt. Heute entwickelt es sich dank des Engagements der Johann Rudolf Plattner-Stiftung zu einem lebendigen Kultur- und Begegnungsort, der Vergangenheit bewahrt und gleichzeitig Raum für neue Ideen schafft.

## DIE STIFTUNG UND IHR AUFTRAG

Den Grundstein für diese Entwicklung legte Rudolf «Feld-Ruedi» Plattner. Als letzter Bewohner seiner Haushälfte vermachte er diese 1978 der Johann Rudolf Plattner-Stiftung. Mit seinem Vermächtnis wollte er sicherstellen, dass das geschichtsträchtige Gebäude langfristig erhalten bleibt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Dieser Gedanke prägt die Arbeit der Stiftung bis heute. Im Erdgeschoss der ehemaligen Wohnung von Rudolf Plattner entstand das Ortsmuseum, das von der Gesellschaft zum Feld betrieben wird. Es vermittelt eindrücklich die Wohn- und Arbeitswelt vergangener Jahrhunderte und dokumentiert die Entwicklung von Reigoldswil und seiner Bevölkerung. Damit erfüllt die Stiftung seit Jahrzehnten ihren Auftrag, wertvolles Kulturgut zu bewahren und zugänglich zu machen. Die Bedeutung des Hauses geht jedoch weit über das Museum hinaus. Das Bauernhaus selbst ist ein einzigartiges historisches Dokument. Seine Bausubstanz, die Raumaufteilung, die handwerklichen Details und die überlieferten Strukturen erzählen Geschichte auf eine Weise, wie es Ausstellungen allein

nicht vermögen. Deshalb verfolgt die Stiftung konsequent den Leitsatz: «Das Haus ist das Museum.»

Dieser Gedanke bildet die Grundlage sämtlicher Planungs-, Sanierungs- und Entwicklungsarbeiten.

## EINE VISION FÜR DIE ZUKUNFT

Ein entscheidender Meilenstein wurde im Jahr 2020 erreicht. Nach intensiven Bemühungen gelang es der Stiftung, auch die zweite Haushälfte zu erwerben. Damit befand sich erstmals das gesamte Gebäude in ihrem Besitz. Aus zwei getrennten Einheiten konnte wieder ein gemeinsames kulturelles Ensemble entstehen. Diese neue Ausgangslage eröffnete die Möglichkeit, eine umfassende Zukunftsstrategie zu entwickeln. Auf Basis eines Grobkonzepts entstand gemeinsam mit Fachleuten und dem Architekturbüro Schwob, Sutter, Architekten aus Liestal ein sorgfältig ausgearbeitetes Sanierungs- und Nutzungskonzept. Im Mittelpunkt stand dabei nicht die Schaffung spektakulärer Veränderungen, sondern der respektvolle Umgang mit der historischen Substanz. Ziel war es, möglichst wenig in die ursprüngliche Architektur einzugreifen und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine langfristige und zeitgemässe Nutzung zu schaffen. Historische Bauteile wurden erhalten, notwendige Eingriffe behutsam umgesetzt und moderne Anforderungen sorgfältig integriert. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem ehemaligen Ökonomie teil. Hier entstanden Räume für Veranstaltungen, Vorträge, Konzerte, Workshops und kulturelle Begegnungen. Dadurch entwickelt sich das «Feld» vom traditionellen Dorf museum zu einem lebendigen Zentrum für Geschichte, Kultur und Gemeinschaft.



Von Beginn an arbeitete die Stiftung eng mit der kantonalen Denkmalpflege zusammen. Diese Partnerschaft gewährleistet, dass sämtliche baulichen Massnahmen den hohen denkmalpflegerischen Anforderungen entsprechen und gleichzeitig eine nachhaltige Nutzung ermöglichen. Die Verbindung von historischem Respekt und zeitgemässer Entwicklung gehört zu den besonderen Stärken des Projekts.

#### FINANZIERUNG – GEMEINSAM GETRAGEN

Die Realisierung eines Projekts dieser Gröszenordnung stellt jede Stiftung vor grosse Herausforderungen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,4 Millionen Franken. Dank einer sorgfältigen Planung und der Überzeugungskraft des Projekts konnten bedeutende Förderpartner gewonnen werden. Der Swisslos-Fonds sowie die Gemeinde Reigoldswil unterstützten das Vorhaben mit namhaften Beiträgen. Hinzu kamen Zuwendungen von Stiftungen sowie zahlreiche Spenden von Privatpersonen und Unternehmen.

Diese breite Unterstützung zeigt das grosse Vertrauen, das die Johann Rudolf Plattner-Stiftung in Reigoldswil und darüber hinaus genießt.

#### DIE HERAUSFORDERUNGEN DER SANIERUNG

Wie bei vielen historischen Gebäuden brachten die Bauarbeiten auch im «Feld» unerwartete Herausforderungen ans Licht. Erst während der Sanierung wurden erhebliche Schäden an der Dachkonstruktion und der Dachdeckung sichtbar.

Mehrere tragende Balken waren im Laufe der Jahrzehnte stark geschädigt worden, wodurch sich der Dachstuhl zu verformen begann. Die beschädigten Holzkonstruktionen mussten sorgfältig instandgesetzt und mit modernen, von aussen kaum sichtbaren Verstärkungen stabilisiert werden.

Solche Überraschungen gehören zu jeder denkmalgerechten Sanierung. Sie verlangen fachliche Kompetenz, Flexibilität und zusätzliche finanzielle Mittel. Die Stiftung begegnete

diesen Herausforderungen mit grossem Verantwortungsbewusstsein und dem klaren Ziel, das Gebäude langfristig für kommende Generationen zu sichern.

#### VOM MUSEUM ZUM KULTURHAUS

Die Johann Rudolf Plattner-Stiftung investiert jedoch nicht nur in Mauern und Dächer. Ebenso wichtig ist die zukünftige Nutzung des Hauses. Denn ein Baudenkmal entfaltet seinen Wert erst dann vollständig, wenn es genutzt, erlebt und mit Leben gefüllt wird.

Das zukünftige Betriebskonzept basiert deshalb auf mehreren Säulen:

- Die Gesellschaft zum Feld führt weiterhin das Ortsmuseum und vermittelt die Geschichte des Dorfes.
- Ein Administrationsteam verantwortet Infrastruktur, Vermietungen und den laufenden Betrieb.
- Eine Eventgruppe organisiert kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Vorträge und weitere Begegnungsformate.
- Die Nachfolgeorganisation des Projekts Heimatkunde Reigoldswil widmet sich der Erforschung, Dokumentation und Vermittlung der Ortsgeschichte.

So entsteht ein Kulturhaus, das weit über die klassische Museumsfunktion hinausgeht. Es verbindet Bildung und Begegnung, Tradition und Innovation sowie Vergangenheit und Gegenwart. Das «Feld» wird zu einem offenen Ort für alle Generationen.

#### VERANTWORTUNG FÜR DAS KULTURELLE ERBE

Die Stiftung versteht sich nicht nur als Eigentümerin eines historischen Gebäudes. Sie übernimmt Verantwortung für ein bedeutendes Stück regionaler Identität. Sie schafft Räume

für kulturellen Austausch, stärkt das Gemeinschaftsleben, fördert ehrenamtliches Engagement und bewahrt wertvolle Zeugnisse der Vergangenheit.

Mit Weitsicht, Beharrlichkeit und grossem Einsatz verfolgt die Johann Rudolf Plattner-Stiftung ihre Ziele. Die bisherigen Erfolge zeigen eindrücklich, was durch die Zusammenarbeit von Stiftung, Gemeinde, Denkmalpflege, Förderinstitutionen, Unternehmen, Vereinen und zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern möglich wird.

Seit der Wiedereröffnung im Sommer entwickelt sich das «Feld» Schritt für Schritt zu einem lebendigen Kultur- und Begegnungsort. Damit erfüllt sich die Vision, die Rudolf «Feld-Ruedi» Plattner mit seinem Vermächtnis vor beinahe fünf Jahrzehnten angestossen hat: Ein historisches Bauernhaus bleibt nicht bloss Denkmal, sondern wird zu einem Ort, an dem Geschichte erlebt, Kultur gelebt und Gemeinschaft gestärkt wird.

#### WÜRDIGUNG

Die Johann Rudolf Plattner-Stiftung leistet einen aussergewöhnlichen Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes von Reigoldswil. Sie verbindet den Schutz historischer Bausubstanz mit einer zukunftsorientierten Nutzung und schafft einen Ort, an dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenfinden. Ihr Engagement zeigt beispielhaft, wie Denkmalpflege, kulturelle Vermittlung und gesellschaftliches Miteinander erfolgreich verbunden werden können – zum Nutzen der heutigen Bevölkerung und kommender Generationen.



#### TERMINE 2026

##### JAHRESVERSAMMLUNG MIT FORUM

Mittwoch, 25. November 2026, ab 18 Uhr, Cheesmeyer Sissach

18 Uhr Jahresversammlung

19 Uhr Forum

Die Einladung zur Jahresversammlung mit Forum wird Ende Oktober versendet.

Weitere Informationen finden Sie unter [heimatschutz-bl.ch](http://heimatschutz-bl.ch).

IMPRESSUM HERAUSGEBER: Baselbieter Heimatschutz, Bützenenweg 80, 4450 Sissach  
REDAKTIONSTEAM: Walter Niederberger, Rita Contini, Dominique Tschudin  
KOORDINATION: Angelo Tomaselli

FOTOGRAFIE: Tina Barth, Basel  
GESTALTUNG: Sarah Martin, Gelterkinden  
DRUCK: Seiler Print AG, Gelterkinden  
AUFLAGE: 700 Exemplare



GOLDSCHMIDT  
METALLBAU AG

holzwege:

holz**bau**  
GISIN

rippas



ELEKTRODEGEN

Schwob, Sutter,  
Architekten



BASELBIETER HEIMATSCHUTZ  
FÜR GUTE BAUKULTUR